

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Wochenchrift „Die horen“

Mittelrheinische Zeitung

Erste Jahrgang 18 mit wöchentlich. Bezugspreis: Abholer monatlich 70 Pf., Vierteljährlich 2.10, durch Träger u. Agenturen: Quartals 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Pf., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1 Pf., vierteljährlich 3 Pf., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastraße 11
Filiaten: Mauritiusstraße 12 und Bismarckring 29.

Anzeigenpreise: Die Kolonietabelle in Wiesbaden 80 Pf., Deutschland 80 Pf., Ausland 40 Pf., Kleintabelle 1.50 Pf. Anzeigenannahme: Für Morgen-Ausgabe 5. Uhr mittags, Donnerstags 6. Uhr abends. Fernsprecher: Internat. und Abonnement: Nr. 199. Redaktion: Nr. 183. Verlag: Nr. 818.

Nummer 279

Samstag, den 5. Juni 1915

69. Jahrgang

Hooghe und Souchez erobert.

Deutsche Reiterei 70 Kilometer östlich von Ljibau. — Marwitz'sche Truppen stürmen wichtige Höhen auf dem Wege von Przemysl nach Lemberg. — Einsingens Armee überschreitet den Strnj.

Vom Durchbruch zur Einkreisung.

Von unserem militärischen G. R.-Mitarbeiter.

Auch für Laien verständlich hat 1918 in den „Vierteljahrsheften“ General Benniger eine geistvolle Studie über „Durchbruch als Entscheidungsform“ veröffentlicht, die ungeheure Wirkung eines gelungenen Durchbruches beleuchtend, dabei auch die enormen Schwierigkeiten nicht verlassend, die bei der Vollausnutzung des Erfolges eines Durchbruchs vom Führer zu überwinden sind. In den ersten Maitagen haben wir auf den blutgetränkten Feldern Westgaliziens ein Schulbeispiel für den Erfolg, an jedem Tage des verflohenen Monats sprechende Beweise dafür, wie Energie und Zielbewußtsein der Führung, die den Operationen gegebene Gesamtrichtung, Tatendrang und Angriffslust der Truppen die Hindernisse zu überwinden verstanden, die der Gegner der vollen Ausnutzung des Durchbruches entgegenstellte. Die Schlacht von Gorlice-Tarnow stellt nicht nur den gewaltigsten Durchbruch in der Kriegsgeschichte materiell und technisch dar, sie wird auch in der Auswirkung des taktischen Erfolges zu strategischem Durchbruch und der Ausnutzung nicht nur des grundlegenden Sieges, sondern der ganzen Reihe von Kampferfolgen, von denen jeder immer neuen die Bahn gebrochen, vorbildlich bleiben für alle Zeiten. Die Durchbruchschlacht schuf — das darf nicht vergessen werden — die Brezche, welche dem Bewegungskrieg auch südlich der Weichsel wieder zu seinem Rechte half, wie nördlich des Stromes Feldmarschall v. Hindenburg in ihm seine größten Erfolge erzielt hat. Aus den amtlichen Berichten des Kriegspressequartiers wissen wir heute, daß die österreichisch-ungarische Heeresleitung schon im März den Gedanken hatte, in der entscheidenden Richtung Neu-Sandek-Przemysl durchzubrechen, um nicht nur die russische Karpatenfront zum Rückzug zu zwingen, sondern auch auf die galizische und südpolnische einzuwirken. Man mußte den Gedanken an eine Offensive damals aufgeben. In den Karpaten beanspruchten die, wenn auch immer unter schweren Verlusten sich brechenden anstürmenden russischen Bogen jeden Mann, die südpolnische Front hatte Kräfte bis an die äußerste Grenze der Zuverlässigkeit abgegeben, bei Kolomea-Stanislaw stand man im schwersten Kampfe. Es blieb die Defensive wählen, gegen deren Widerstand sich in monatelangem Kampfe die russischen Kräfte zerrieben, zumal stellenweise auch Offensivkräfte des Verteidigers die Zermürbung förderten. Nach dem Berichte des Kriegspressequartiers muß es um die Zeit bald nach Otern gewesen sein, als von der deutschen obersten Heeresleitung der österreichischen die Mitteilung zugeht, daß sie für einen gemeinsamen Schlag gegen den überlegenen russischen Gegner neue Kräfte zur Verfügung stellen könne und, völlig unabhängig von einander, bei beiden der Gedanke an die gleiche Operation reifte: taktischer Durchbruch, frontal, mit Pfanzenstoß verbunden, Ausgestalten zum strategischen Durchbruch in der allgemeinen Richtung über Jaslo-Przemysl. Fünf Monate waren die Russen Herren des Gebietes östlich des Dunajec gewesen, am 22. März war Przemysl gefallen, in immer neuen, mit Massen geführten Anstürmen hatten sie die Karpaten bis über den Duffkap, wo das Beskidenkorps Halt geboten, zum Grabe von Dekatomben gemacht, die eigene Zermürbung begonnen, aber eine Reihe von parallelen Stellungen geschaffen, die schier unüberwindlich schienen. Zwei Ziele lagen als nächste dem geplanten Durchbruch zugrunde: die Verdrängung der Russen von der Karpatenstange, dann aus West- und Südgalizien hinter die San-Dniester-Linie. Das nächste Ziel mußte erreicht sein, sobald die Verbündeten in den Raum von Jaslo gelangten, was ja in den Stunden, in denen die Höhen bei Jaslo genommen wurden, auch durch das Weichen der Russen vom Lupfower Sattel und Ustjoser Bah schon seine Verwirklichung erhielt. Für das Gelingen des Durchbruchs war Ueberraschung von größter Bedeutung, und trotz des Bestalters der Flieger und Telegraphen ist die Vereitelung großer deutscher Truppenmassen in Westgalizien, die lange Reihe der notwendigen Erkundungen, das Innebringen von anderthalbtausend Geschützen aller Kaliber zu furchtbarer Artillerievorbereitung unbemerkt von den Russen, deren Aufmerksamkeit andere Ereignisse fesselten, und die im Glauben an die Gewalt der Massen die Verbündeten auf dem galizischen Schauplatz vielleicht auch als durch das moskowitzische Nachtangebot

eingeschüchtert ansahen, vollzogen worden. Sollte der taktische Durchbruch seine höchste Wirkung auch für die Ausgestaltung des strategischen erzielen, dann mußte eine gewaltige Stoßkraft, die sämtlichen neu herangeführten Truppen, als Kraftschub so zur Wirkung kommen, daß der geworfene Gegner nicht in gerader Linie nach Osten floh, die Dunajecgruppe aus den Angeln gehoben, die Linie Jboros-Stropko-Luplow der Dufflagruppe gleichzeitig im Rücken bedroht, das Gefüge der Karpatenarmee gelockert, dem Gegner die Möglichkeit genommen wurde, sich zunächst westlich Jaslow (wozu durch die festungsartige Stellung bei Biecz, die geradezu den Schlüssel für die russische Karpatenfront bedeutete, schon Vorkehrungen getroffen worden waren) wieder zu setzen. Die Schlacht von Gorlice-Tarnow, die Kämpfe bei Jaroslau und Radymno (welche die Kriegslage zwischen San und Dniester zu unseren Gunsten entschieden), Sienlawa-Przemysl, Dobromil, Sambor, Drohobytz und Strnj — ebenso viele Schlachten, die man 1870/71 zu den großen gezählt hätte — beweisen, wie dies gelungen. Wenn wir heute südlich der Weichsel mit der vierten österreichischen Armee, dem Heertheil Madenen, der dritten österreichischen, dabei das Beskidenkorps Marw y, der zweiten österreichischen Böhmer-Ermolli dem Armeetheil Puhala, der Scharme Einsingens in einem gewaltigen Bogen von Medenica (nördlich Strnj und südlich Grodek), östlich Drohobytz-östlich Sambor über zwanzig Kilometer östlich Przemysl, östlich Jaroslau und Sienlawa-Przemysl-Rudnik stehen, die russischen Heereskräfte in Südgalizien abgeplückt sind, die Bahnlinien und Hauptstraßen nach Lemberg in unseren Händen und unserem Feuer liegen, wenn es fraglich erscheint, ob die russischen Hauptkräfte — obwohl im ganzen stehen Armeekorps an Verstärkungen von Odessa und Lublin sowie aus dem Innern herangezogen worden sind, um das drohende Uebel aufzuhalten, aber in dessen Strudel hineingezogen wurden — auch nur dazu kommen werden, bei Lemberg (hinter der Bereszyin) neuen, langen Widerstand zu leisten — dann ist grundlegend dafür gewesen die Durchbruchschlacht und die in der Kriegsgeschichte einzig dastehende Energie bei Führung und Truppen, den Gegner immer wieder in die Bewegung hineinzureißen, ihn nicht zum Niemholen kommen zu lassen, bis von Nord und Süd ihm schon eine Einkreisung zu drohen scheint.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juni, vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Schlaf und Ort Hooghe (östlich Hveru) sind bis auf einige Häuser am Weirand von uns gesäubert. Englische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen.

Östlich Givensy gelang es gestern abend englischen Truppen, in unsere Stellung einzudringen. Ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten wieder hinaus. Drei englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist lückelos in unserem Besitze.

Die Zuckersfabrik Souchez ist noch hin- und herwogendem Kampfe von uns besetzt. An der Bahn westlich von Souchez ist der Kampf noch im Gange. Ein harter feindlicher Angriff auf unsere Gräben bei und nördlich Neuville brach im Artilleriefeuer zusammen. Südlich Neuville sind seit heute Nacht Kämpfe im Gange. — Im Priesterwalde ist der Kampf abgeschlossen. Es ist uns gelungen, den größten Teil der verlorenen Gräben wiederzugewinnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ortschaften Lenne und Schrudzen, 60 und 70 Kilometer östlich Ljibau, vertrieben. — In der Gegend Radowitz, westlich Rurschana, und bei Sandyniki an der Dubissa scheiterten feindliche Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Przemysl und nach Nordosten anschließend die Linie Polektrasznee-Torki-Podziacs-Starzawa erreicht.

Die Bente aus dem Raub von Przemysl ist noch nicht festgestellt.

Es ergibt sich aus Ausfagen von Gefangenen verschiedener Truppenteile, daß die Russen für die Nacht vom 2. zum 3. Juni, in der Przemysl durch die Wache, gegen die

ganze Front der Armee des Generalsobersten v. Madenen einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten. Diese Offensiv ist schon in ihren Anfängen vollkommen gescheitert. — 22 Kilometer östlich von Przemysl führten deutsche Truppen unter General von der Marwitz die Höhen beiderseits Mysiatycze. — Die Armee des Generals von Einsingens ist im Begriff, den Unterlauf des Strnj nördlich des Ortes gleichen Namens zu überschreiten. Oberste Heeresleitung.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 4. Juni. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart vom 4. Juni, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Laufe des Tages wurde Przemysl vom Feinde besetzt, der in östlicher Richtung zurückging und auf den Höhen südwestlich Medzka durch Nachhut Widerstand zu leisten versuchte. Doch greifen jetzt die verbündeten Truppen an.

Unterdessen ist es der Armee Böhmer-Ermolli gelungen, vom Süden her die russische Verteidigungsstellung zu durchbrechen und in der Richtung auf Medzka vorzustoßen, von welchem Ort unsere Truppen nunmehr wenige Kilometer entfernt stehen. Bei diesen Kämpfen fielen zahlreiche Gefangene in die Hände der Sieger. Auch der Angriff der Armee Einsingens hatte neue Erfolge. Die Russen sind seit heute früh vor diesem Raum in vollem Rückzuge.

An der Frontlinie haben sich in Rückwirkung der Ereignisse am San und oberen Dniester neue Kämpfe entwickelt. Wo der Gegner Angriffe versuchte, wurde er unter starken Verlusten abgewiesen. 800 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die sonstige Lage am unteren San und in Polen ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzraum sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen. Östlich des Kreuzbergstättels nahmen unsere Truppen zwei Gipfel, die die Italiener vorübergehend stark besetzt hatten.

An der Rätzer Grenze hält der Gefechtskampf stellenweise an. Im Küstenlande wird im Raume von Karstfeld gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Eroberung von Przemysl.

Wien, 4. Juni. (Nachamtlich.)

Die Truppen drangen rasch nacheinander von allen Seiten in Przemysl ein. Mit den Bayern trafen sich Reiter der Kavallerietruppen Berndt aus dem Marktsplage. Bald darauf sind unsere Infanterietruppen des 10. Korps angelangt. Alle Straßen waren voll von Menschen, welche Blumen kreuzten, Fahnen schwenkten und solche an den Häusern befestigten. Die Stadt hat nicht gelitten. Große Vorräte sind in den Magazinen zurückgelassen. Auch sonstiges Kriegsmaterial befand sich noch viel in der Festung. Die Truppen konnten sich aber in der Stadt nicht aufhalten, da sie sofort dem abziehenden Gegner nachdrängten, der zum Schutz des Abmarsches auf den Höhen östlich der Stadt Nachhutstellungen bezog und diese ziemlich hartnäckig verteidigte. Langsam drängten unsere Truppen den Feind von Stellung zu Stellung und warfen ihn aus dem Festungsbezirk hinaus. Die Gefangenenanzahl ist noch nicht ermittelt.

Wien, 4. Juni. (T. U. Tele.)

Die „Reichspost“ meldet: Die Siegesbeute von Przemysl ist noch nicht übersehbar. Die Russen haben noch vor vierzehn Tagen über sechzig Eisenbahnwagen mit schwerer Artillerie und Festungsgeschützen in die Festung eingeführt.

Standhaftigkeit deutscher Soldaten.

Berlin, 4. Juni. (Amtlich.)

Ein in der Gegend westlich Warschau gefangen genommener russischer Soldat sagte bei einer Vernehmung aus, er wisse aus einem Tagesbefehl seines Kompanieführers, Hauptmann Repp, vom 61. Infanterie-Regiment, 16. Infanterie-Division, 6. Armeekorps, daß dieser deutsche Soldaten durch Verhinderung zu Ausfagen hätte zwingen wollen, aber ohne Erfolg. Auf das tapfere Verhalten jener deutschen Verwundeten wurden die Gruppenführer durch jenen Hauptmann hingewiesen.

Die Haltung Rumäniens.

Stockholm, 4. Juni. (Sig. Tel. Gr. Bln.) Einer Bukarester Meldung des Petersburger „Nowoje Wremja“ zufolge ist in Bukarest die allgemeine Stimmung für die Neutralität trotz der interventionistischen Propaganda. Die politischen Parteien predigen erfolgreich Ruhe. Berlin, 4. Juni. (Sig. Tel. Gr. Bln.) In der Haltung Rumäniens schreibt das „B. Z.“: Wiener Meldungen erklären, daß die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Ententemächten endgiltig abgebrochen worden seien. Diese Nachricht ist nicht zutreffend. Die Verhandlungen sind durch die Schwierigkeiten, auf die schon öfters hingewiesen worden ist, und besonders durch die Forderung Rumäniens, das Temeswarer Banat und die ganze Bukowina mit Czernowiz angliedern zu dürfen, ins Stocken geraten, aber sie sind einstweilen noch nicht abgebrochen. Welchen Eindruck die Siege der deutschen und österreichischen Truppen, die Einnahme von Przemyśl und die Bedrohung von Lemberg in Rumänien machen, läßt sich noch nicht sagen, man kann aber hoffen, daß diese Ereignisse die Lage derjenigen Kreise, die eine kriegerische Einmischung an der Seite der Ententemächte entschieden verwerfen, härten werden.

Bulgarien soll die Kastranen aus dem Feuer holen.

Sofia, 4. Juni. (T.-U.-Tel.) Viele Anzeichen sprechen dafür, daß die italienischen Diplomaten die offiziell gemeldeten Schritte des Vierverbundes bei der bulgarischen Regierung beabsichtigen. In der ganzen Aufmerksamkeit dieser Aktion und der Geheimtätigkeit mit Allerweltgeheimnissen — denn die gemachten Vorschläge sind alle durchgesiebert — ist der machiavelistische Wunsch zu entnehmen, Bulgarien möchte anstatt Italien die Kastranen aus dem Dardanellenfeuer holen. Darum die bisherige Umwerbung. Die Mittel dieser Umwerbung sind aber derartig, daß Bulgariens Jägern kaum überwinden werden dürfte, besonders wenn die Diplomatie der Zentralmächte die thralidischen Winde aus den Segeln des Vierverbundes äge, oder genauer: Wenn die Türkei das halten wollte, was der Vierverband verspricht.

Von den Dardanellen.

London, 4. Juni. (Wolff-Tele.) „Evening News“ melden aus Athen: Die Türken haben auf Gallipoli 250 000 Mann in ausgerechnet besetzten Stellungen stehen. Die Kämpfe bestehen aus einer Reihe von Angriffen und Gegenangriffen. Am Tage greifen die Alliierten unter dem Schutze ihrer Kriegsschiffe an, aber nachts, wenn die Flotte nicht im Stande ist, am Kampfe teilzunehmen, weil sie die eigenen Truppen nicht treffen will, unternehmen die Türken furchtbare Gegenangriffe in geschlossenen Formationen.

Zum Untergang des „Triumph“.

London, 4. Juni. (Sig. Tel., Gr. Bln.) Nach dem „Daily Telegraph“ haben Gerüchte des „Triumph“ erzählt, der „Triumph“ habe zur Zeit der Katastrophe auf der Höhe von Raba-Tepe stillgelegen, sei aber nicht verankert gewesen. Die Torpedonebe waren ausgespannt. Man sah den ersten Torpedo herankommen und feuerte darauf mit leichten Geschützen. Der Schuß ging fehl. Der Torpedo durchdrang das Netz, verursachte aber vermutlich nur wenig Schaden. Aber ein zweiter und ein dritter Torpedo, die fast gleichzeitig abgeschossen wurden, gingen durch das in das Netz gerissene Loch hindurch. Das Schiff wurde durch die Explosionen emporgehoben, legte sich sehr schnell auf die Spitze und verschwand in fünfzehn Minuten vollständig.

In Holland angeschwemmte Minen.

Rotterdam, 4. Juni. (T.-U.-Tel.) Die Gesamtzahl der an der niederländischen Küste seit dem Kriegsausbruch angeschwemmten Minen ist Ende Mai auf 530 gestiegen. Davon sind 298 englischen, 54 französischen, 41 deutschen und 136 unbekanntes Ursprungs.

Die Horen.

Die morgen zur Ausgabe gelangende Nummer 36 der „Horen“ enthält: „Glaube, Hoffnung, Liebe“, von F. Ahlemann. „Die erste Nachtigall“, von Kurt Richter. „Es gibt solche Damen“, von Marie Stora. „Im Bekleidungsamt“, von Agnes Harder. „Ein Abschied“, von Hermann Wagner. „Ein Frühlingstag“, von Paul Pingens. „Das Hindenburgbuch“, von Bilderbogen fürs Haus“, aus der Mappe eines Familienvaters. „Lustige Ede“.

Im Elsaß überm Rheine...

Roman von Erica Grupe-Bräuer. (98. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Da wandte sich der Besitzer zu ihnen um: „Dieses ist die Treppe, von der es im Stück heißt, daß der alte treue Kammerdiener Kuh seinen jungen Herrn hinauftrug.“ Im ersten Stock öffnete er ein längliches Zimmer. Durch die weitgeöffnete Balkontür zuckte ein Stück der entzückenden Landschaft hinein. In allen Einzelheiten zeigte das Zimmer noch die Einrichtung der sechziger Jahre. Die gebäumte Tapete, die Farbe und Raffung der Vorhänge, die Linien der Möbel und die eingerahmten Silhouetten an den Wänden stammten noch aus den Tagen, da die vornehmen Damen sich in der Krinolinen schön fanden. Aber das liebliche blonde Mädchen war keine vornehme Dame gewesen, und obgleich der junge Prinz sie nicht nur liebte, sondern auch schätzen konnte, mußte er diesen Jugendtraum der Staatsraison opfern. Er schloß eine Ständehelot und das kam wieder ins Dunkel der Vergangenheit, vielleicht mit einer Wunde, die ihr Lebenslang nicht verheilte. So lag es über dem ganzen Raum wie ein Hauch von Wehmuth, der Hauch einer zukunftslosen Jugendliebe, die ein Dichter verkündet und zum Leben neu erweckt. Der Besitzer war nach unten gerufen worden. So blieben die beiden allein und sprachen von dem Liebesroman des Prinzen. War es Würdigkeit, war es irgend eine unerklärliche Ahnung, die sich über ihr leicht zur Phantasie neigendes feines vibrierendes Naturcell legte? Sie wurde immer stiller. Charlot bemerkte es, und als sie drunten im rebenbewach-

Der deutschfeindliche Roosevelt.

Der Umstand, daß bei dem Untergang der „Lusitania“ 5400 Kisten amerikanischer Munition unbrauchbar geworden sind, hat das höchstentworfene Moralempfinden des Expräsidenten Roosevelt bis zur Weißglut erhitze. Unter dem Titel „Mord auf hoher See“ läßt der ehemalige Präsident, dem auf deutschem Boden viel zu viel Lebenswürdigkeiten erwiesen worden sind, einen langen Artikel im „Metropolitan Magazine“ los. Er verlangt darin eine sofortige energische Aktion. Er gebraucht zwar nicht ausdrücklich das Wort „Krieg“, aber seine Ausführungen lassen keinen Zweifel darüber, daß nur Krieg gemeint sein kann. Er klagt die Deutschen an, daß sie die Seeräuber der afrikanischen Küste übertroffen haben, und spricht die Ueberzeugung aus, daß Deutschland nur durch das Eingreifen von Amerika zur Raison gebracht werden könnte. Er schleudert die lurchebarten Anklagen gegen die Regierung, deren Neutralität nach seiner Ansicht dem alten Pontius Pilatus alle Ehre gemacht hätte. Mit deutlichem Seitenhieb auf seinen Nachfolger ruft er es in die Welt hinaus, daß eine Politik von Blut und Eisen niemals durch eine Miß- und Wasserpolitik bekämpft werden könnte. Nebenbei beschwört er die Geister von Lincoln, Grant, Washington und anderer amerikanischer Größen. Innerhalb 24 Stunden muß das Land wirksame Schritte ergreifen und zur Strafe für die mörderischen Angriffe Deutschlands auf die Rechte der Neutralen jeden Handelsverkehr mit Deutschland abbrechen, dagegen den Handel mit Frankreich, England und der übrigen zivilisierten Welt nach Kräften fördern. Dies wäre keine ausdrückliche Kriegserklärung, das Verbot würde nur verhindern, daß Munition (!) an eine Macht geliefert würde, die sie zur Tötung unschuldiger Passagiere verwendet. Der Freund der englischen Einkreiser und Kuschengerer und der italienischen Expreser schließt seine geschwollenen Ausführungen mit der Bemerkung, daß ein Friede nur dann Zweck hätte, wenn er im Dienst der internationalen Rechtsschaffenheit stünde. Herr Roosevelt muß sich sehr eigenartige Ansichten über internationale Rechtsschaffenheit gebildet haben.

Kurze politische Nachrichten.

Schluß der Session des preuß. Abgeordnetenhauses. Berlin, 4. Juni. (P.-Tel. Gr. Frk.) In den Kreisen des Abgeordnetenhauses wird bekannt, daß das preußische Staatsministerium sich nicht für eine Vertagung, sondern für den Schluß der Session entschieden hat.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Amsterdam, 4. Juni. (T.-U.-Tel.) Neuter meldet aus Washington: Die angekündigte Note Wilsons an die Adresse Mexikos wurde in den Blättern bekannt gegeben. Die Note ist dem Vertreter Amerikas überhandt worden mit dem Auftrag, sie den verständigen Führern zu übermitteln. In der Note wird gesagt, daß Amerika wünsche, sich nicht in die mexikanischen Angelegenheiten einzumischen, habe auch nicht irgend welche territorialen Ansprüche an Mexiko im Sinne, aber die mexikanischen Führer werden aufgefordert, sich „binnen sehr kurzer Zeit“ zu einigen und im Mexican City eine Regierung herzustellen, mit der die Mächte unterhandeln könnten, andernfalls wären die Vereinigten Staaten gezwungen, über die Anwendung von Mitteln zu beraten, um Mexiko dazu zu verhelpen, sich selber und das mexikanische Volk zu retten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 5. Juni. Gustav-Adolf-Stiftung. Dem Ernste der Zeit Rechnung tragend, ließ der Hauptverein Wiesbaden der Gustav-Adolf-Stiftung seine als größere Veranstaltung geplante Hauptversammlung, die in Hachenburg stattfinden sollte, ausfallen. Er beschränkte dieselbe lediglich auf die Erledigung der dringendsten Vereinsangelegenheiten und lud seine Mitglieder und Freunde in altgewohnter Weise wieder nach Dies ein. Die Versammlung fand am Vor-

abend eine würdige Einleitung durch einen Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche, wobei Generalsuperintendent Ohly-Wiesbaden die Hauptpredigt hielt. Die Kasse ergab die Summe von 31.30 M., die der neu erkorenen evangelischen Gemeinde Kellheim-Hornau bei Neuenhain i. T. zufiel. Dienstag vormittag trat der Vorstand zu vertraulichen Beratungen zusammen. Die Hauptversammlung begann nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel Hof von Holland, zu der die Abgeordneten in fastlicher Anzahl erschienen waren. Es konnte die erfreuliche Tatsache zur Kenntnis gebracht werden, daß nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen die Hausammlung in den meisten Zweigvereinen trotz der Ungunst der Zeit einen höheren Ertrag ergeben hat, als im Vorjahr. Der Verteilung leute man vorsichtshalber aber doch nur die Summe des Vorjahres in Höhe von 23 000 M. zu Grunde. Der verbleibende Ueberschuß soll für einen Rezervefonds, insbesondere für das Reformations-Jubiläum 1917 verwandt werden. Von der zur Verteilung gelangenden Summe gingen 7500 M. an den Hauptverein in Leipzig, 3000 M. sollen für aufernanthausliche Gemeinden verwandt werden, 12 000 M. blieben für die nahestehenden Gemeinden. Es sind die bekannten Namen: Gamburg, Ostville, Falkenstein, Försheim, Weisenheim, Hattersheim, Hofheim, Langenderbach, Lorch, Ried, Niederlahnstein, Niederrhausen, Niederwallmenach, Deitrich, Schwanheim, Söffenheim, Würge, Zeilsheim, neu beigetreten ist Kellheim-Hornau. Für diejenigen Gustav-Adolf-Abende, die anstelle von Gustav-Adolf-Festen für die Kriegszeit empfohlen wurden, wurden die Gemeinden Söffenheim, Hattersheim und Zeilsheim als besonders unterstützungsbedürftig namhaft gemacht. In den Hauptvorstand wurden wiedergewählt: Generalsuperintendent Ohly, Rechnungsrat Keerl, Bauwart Fischer-Dia, Stadtschulrat a. D. Müller-Wiesbaden, Gemeindevorstand Hofner-Höck, neu gewählt: Direktor Dr. Wachsmuth von der Pflegeanstalt Eschberg und Pfarrer Balber-Edelshausen.

Fremdenverkehr. Bis zum 31. Mai sind seit Jahresbeginn 30545 Kurz fremde hier eingetroffen. Davon waren 21528 Passanten mit einem Aufenthalt von weniger als 5 Tagen und 18017 Kurgäste mit längerem Aufenthalt.

Auszeichnung. Dem praktischen Arzt Dr. v. Herff in Wiesbaden ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen ärztlichen Reichsdiploms vierter Klasse allerhöchst erteilt worden.

Standesamt-Nachrichten vom 31. Mai bis 2. Juni. Todesfälle: Am 31. Mai: Emilie Meyer, geb. Mühl, 24 J. Privater Elias Benderthal, 70 J. — Am 1. Juni: Keller Ludwig Bender, 50 J. Alois Köster, 1 J. Elisabeth Neugebauer, geb. Reuhner, 77 J. — Am 2. Juni: Emma Bannasch, geb. Schäfer, 38 J. Rentner Otto Laux, 77 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Im königlichen Theater gelangt heute zum erstenmal in dieser Spielzeit die Operette „Die Fledermaus“ in der bereits mitgeteilten Besetzung im Ab. D zur Aufführung, und zwar zum Besten der hiesigen Theaterpensionsanstalt. Die morgige Aufführung der „Reiterfinger von Nürnberg“ beginnt bereits um 8 Uhr; für den erkrankten Herrn Haas gastiert als David Herr Thomsen vom Darmstädter Hoftheater.

Raffau und Nachbargebiete.

Bekändnis des Lampertheimer Mörder. r. Darmstadt, 4. Juni. In dem Lampertheimer Raubmord hat der verhaftete Mörder Albert Faliga dem in Königshütte anwesenden Kriminalkommissar Daniel aus Darmstadt die Tat eingestanden. Der andere Verdächtige, Dra bid, wird erst nach im Militärgefängnis in Weiden vernommen.

Albräheim, 3. Juni. Zum Beigeordneten wurde am Mittwoch der Landwirt Joh. Adam B. gewählt. b. Höchst, 4. Juni. Die Monatskarten auf der Eisenbahn von hier nach Frankfurt sind seit dem 1. d. Mis. um 10 Pfa. teurer geworden.

Heiligenbach b. Diez, 3. Juni. Unfall. Das 9 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Hirsberger hängte sich zu weit aus dem Fenster und stürzte dabei auf die gepflasterte Straße. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es starb. Der Vater steht gegenwärtig als Landsturmann in Antwerpen.

Die halbvernonnente, glückliche Juvendicht kam wieder über sie, wie sie sie in ihrer kurzen, heimlichen Brautzeit empfunden hatte. Eine Zeitlang erzählten sie sich halblaut flüsternd allerlei liebe kleine Dinge. Doch dann nahm das Bild, das sich vor ihnen entrollte, ihre Aufmerksamkeit für die Umwelt gefangen.

Es war inwischen völlig Nacht geworden. Das gegenüberliegende Schloß versank im Dunkel des jenseitigen Berggründens. Aber drunten auf dem Redar wurde es dafür immer heller und lebendiger. Je mehr die Zeit vorrückte, desto mehr Schiffe und Ruderboote fanden sich ein, die an beiden Seiten eine Kette leuchtender Lampions trugen. Während sie den Fluß heranzögen, um an der alten Brücke anzulegen, schollen fröhliche Studentenlieder herauf und zeigten, daß die Töchter der Alma mater die Infassen waren. Immer mehr Rachen fanden sich zusammen, und der Schein der unzähligen Lampions tanzte wie in goldenen Streifen über das Wasser.

Alisa machte Wegerle auf dieses und jenes aufmerksam, da sie vor mehreren Jahren mit ihren Eltern einer Schloßbeleuchtung beigewohnt hatte. Nach einiger Zeit wies sie hinab: „Es ist das Reitschiff, das die Studenten von Oberbach herab auf dem Redar her trägt. Sie haben es wirklich wundervoll und vornehmlich mit Lampions geschmückt! Gib acht, wenn sie jetzt der Schloßruine gegenüber Halt machen, beginnt...“

Ein Böllererschuß durchschlug die Luft. Im nächsten Augenblick tauchte das Schloß vom dunklen Abhang des gegenüberliegenden Berges auf, gebüllt in eine rote, leuchtende Glut. Aus dem Schloßhof und den mächtigen Türmen schossen Feuergeraden empor und hoben den großen, mächtigen Komplex in all seinen mannigfachen Linien in wundervoller Plastik. Es war wie ein Märchenbild. Ein Eindruck von unvergesslicher Schönheit. Hunderte, Tausende blühten gebannt auf dieses einzig schöne Bild, das plötzlich aus dem Dunkel der Nacht auftauchte. Drunten auf dem blinkenden Redar stimmten unzählige Röhren, von den Musikkapellen begleitet, Scheffels Preislied von Heidelberg an:

„Alt-Heidelberg, du Feine, Du Stadt an Ehren reich, Am Redar und am Rheine Kein' andre kommt dir gleich!“

Und über dem Ganzen wölbte sich der Sternenhimmel einer köstlichen warmen Frühlingnacht. Ein Schauspiel war es von einer einmütigen, ungetrübten, glücklichen Lebensfreudigkeit.

(Fortsetzung folgt.)



Ehren-Tafel

Die preussischen J kner im Felde. Von den aus dem Supernumerariat hervorgegangenen 2083 preussischen Rollbeamten befanden sich bis zum 1. Juni im Felde 1920 Beamte...

Auf dem Felde der Ehre starb Major August R h von Freyh-Garrath aus Wiesbaden als Bataillonskommandeur in einem Reserveinfanterieregiment.

i. Mainz, 3. Juni. Stra enbahnzusammensto . Auf der Linie der k dtischen Straßenbahn von Mainz nach K stheim...

h. Frankfurt, 4. Juni. Erwischte französische Ausreisser. Bei einem heute Morgen von Berlin hier einreisenden D-Zuge wurden in einem Bremserh uschen zwei entwichene französische Kriegsgefangene entdeckt...

h. Bad Nauheim, 4. Juni. Lebensmüde. Hotelbesitzer Lehr vom Hotel 'Metropol' ließ sich bei Steinfurt von einem Zuge  berfahren und wurde auf der Stelle getötet.

h. Marburg, 4. Juni. Persönliches. Eisenbahnlademeister a. D. Ester erhielt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Vermischtes.

Psychosen und Neurosen in der Armee während Kriegszeiten. Nicht nur das Bewusstsein der steten Gefahr, die ungeheuren Strapazen und Entbehrungen...

festgestellt sind, eine besondere Färbung, die direkt auf den Zusammenhang der Erkrankung mit dem Krieg hinweisen könnten, erkennen. Daß natürlich die kriegerischen Ereignisse bei vorher vorhandener Krankheitsanlage auslösend wirken...

Eine französische Kriegsprophezeiung.

Unter den vielen Kriegsprophezeiungen, die im Laufe der letzten Monate allenthalben ausgegraben wurden, verdienen folgende Sätze wegen ihrer wahrhaft  raunlichen Trefflichkeit eine besondere Beachtung. Sie sind enthalten in der Schrift 'Der kommende Krieg' des Franzosen Francois Delafosse...

Vollwirtschaftlicher Teil.

Zur Lage der Müllerei.

Der 'Verein Deutscher Handmühlen' schreibt uns: Die Regelung unserer Brotversorgung für das neue Erntejahr wird z. Zt. in unseren gesetzgebenden Körper...

Die Regelung unserer Brotversorgung für das neue Erntejahr wird z. Zt. in unseren gesetzgebenden Körpern und in der Presse lebhaft erörtert und es ist selbstverständlich, daß dabei auch die Lage der Müllerei, die eine so wichtige Rolle für die Brotversorgung spielt...

Die durch die Presse verbreiteten Ansichten über die derzeitige Lage der Müllerei gehen allgemein von folgenden Gesichtspunkten aus: Die Mühlen erlebten allgemein viel zu hohe M hlh he, die Gro m hlen würden von der Kriegsgeldverteilung durch reichliche Zuweisung von Getreide einseitig bevorzugt...

richtig. Es dürfte genügen, hier die Hauptziffern zu beleuchten. Darnach soll der M hllohn der Mühlen in der freien Konkurrenz 7 bis 9 Mk. pro Tonne betragen haben, wobei die großen Aktienunternehmen 7 bis 8 Prozent Dividende gegeben hätten...

Wie schon erwähnt, wird auch behauptet, daß die Gro m hlen von der R.-G. sehr reichlich mit M hlgut bedacht worden und gut beschäftigt wären. Der Verein Deutscher Handmühlen hat nun durch eine statistische Rundfrage festgestellt, ob und was an dieser Behauptung Wahres ist...

Diese Ziffern - die Unterlagen waren der Reichsregierung zur Verfügung gestellt worden - werden auch dem Reichshofmann ein klares Urteil darüber erlauben, ob die M hlh he der Mühlen, selbst, wenn sie doppelt so hoch wäre, wie in Friedenszeiten, zu hoch sein können oder ob sie nicht vielmehr verkehrterweise zu niedrig wäre...

Daß die Mühlen im ersten Halbjahr des Krieges größere Verdienste erzielt haben, und zwar entgegen vieler tendenziösen Behauptungen, die kleinen und mittleren Mühlen ebenso wie die großen, soll nicht bestritten werden. Heute aber haben die Gro m hlen von deren früheren Verdiensten mit körperlichen Ueberanstrengungen ausnehmend gesprochen, Opfer zu bringen...

Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Parkhotel und Kaffee, welches einige Zeit geschlossen war, wird am Samstag, den 5. Juni wieder eröffnet und finden täglich nachmittags und abends K nstlerkonzerte statt.

Schriftleitung: Bernhard Grothaus. Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: H. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: Carl R ffel; für die Druck- u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft m. b. H.

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda Henkel & Co. Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbew hrt!

Tiroler Landsturm.

Hören wir die Worte 'Tiroler Landsturm', so steigen vor unserer inneren Auge Bilder empor von flammender Vaterlandsliebe, todesmutiger Opferwilligkeit und unerschlicher Treue. Wenn Tirol mit Recht 'das allzeit getreue' genannt werden darf, so verdankt es diesen Ehrentitel nicht zum wenigsten den Taten seines Landsturms...

Rechtzeitig vereinigt waren, wurde von den wackeren Tirolern über das Verderben des Feindes beratschlagt. Als die Truppen am andern Tage durch die engen Schluchten von Landed und Prus dahinzogen, ward es auf den Höhen lebendig. Von oben rollten donnernd Steine und gef llte Bäume hernieder, und zwischen dem Getr usch begann es zu blitzen. Vorn und im Rücken waren die Wege verammelt, und eine blutige Niederlage ward dem Feind bereitet, und sein Führer, Graf Borzja, der sich in einem Stall gef hlet hatte, ward von einem jungen Burschen mit der Art erschlagen...

Tirol wird sie fest und unerschütterlich stehen wie die ragenden Berge der Heimat. Kleine Mitteilungen. Hamburger Theaterbrief vom 2. Juni. Unser Hamburger M. B. Mitarbeiter schreibt: Das Deutsche Schauspielhaus schloß würdig und zeitgem  mit einer dem Vorteil der Künstler und Angestellten gewidmeten Aufführung. Sie war ausgezeichnet vorbereitet und ihr Erfolg wurde noch durch Gef nge von Fr. Wegger und Hr. Battermann erhöht...

22. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 2. Juni 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer und einer auf die beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

50 201 92 [1000] 349 51 416 533 533 [1000] 1134 [500] 216 533 937 [500] 90 52 2138 384 495 539 933 3125 380 409 88 [500] 541 [500] 620 [5000] 819 83 930 42 [500] 76 4018 [500] 93 133 97 203 75 452 42 521 [500] 715 [5000] 5007 [500] 144 [500] 252 351 57 519 36 519 733 979 9233 233 449 [500] 571 99 797 10 935 71 [5000] 7350 92 422 758 95 8151 83 426 549 [5000] 653 97 896 906 74 9200 123 39 97 451 507 55 82 895 29 804

10325 [500] 99 129 65 307 415 380 57 553 737 53 11035 85 174 202 56 68 419 38 562 67 553 737 53 825 902 1217 71 235 329 82 95 553 954 13022 182 384 [1000] 687 [1000] 58 72 522 914 89 14013 45 184 241 434 542 [500] 15024 34 127 251 [500] 73 521 746 827 16348 94 [1000] 402 638 817 17041 113 93 849 888 93 717 907 15098 142 [500] 45 79 [1000] 97 909 50 403 515 605 55 70 931 78 19050 122 [1000] 28 47 258 79 313 65 739 929

20133 38 78 129 65 415 505 711 44 993 844 21032 [5000] 39 129 65 415 505 711 [1000] 22005 23 50 332 424 63 98 [500] 551 76 978 99 718 843 93 23115 255 [500] 896 520 90 700 89 24031 181 290 595 896 892 907 22104 334 [5000] 68 567 856 65 795 82 896 951 92 26100 203 385 419 [500] 77 [500] 631 716 27080 84 258 406 [500] 10 35 89 [1000] 890 796 [500] 613 [1000] 940 26195 61 315 81 [1000] 413 37 [1000] 62 908 12 48 726 972 29074 [1000] 370 448 733

30015 64 [1000] 490 640 712 10 [500] 894 [5000] 648 84 31040 86 [1000] 184 244 97 486 531 803 [1000] 714 53 [1000] 32279 310 26 45 69 71 95 427 [1000] 88 509 [500] 823 975 33031 [500] 96 144 93 321 80 82 404 [500] 747 58 80 [1000] 942 34252 751 836 35090 [1000] 104 235 41 [500] 54 68 80 841 806 [5000] 734 955 39315 423 874 37064 219 622 33046 459 736 845 39025 80 [1000] 88 115 26 233 736 900 7 43

40034 96 358 591 602 701 35 915 62 74 97 41011 80 204 [1000] 307 414 907 925 42396 339 71 69 683 684 822 43048 86 234 65 67 321 [500] 631 671 706 44122 30 87 315 444 97 848 742 45 93 [500] 843 [1000] 45193 [500] 593 895 46005 94 102 87 96 211 399 590 580 [500] 90 81 837 954 47247 75 434 40 64 630 796 807 48147 87 327 42 84 488 630 33 682 945 [5000] 49077 [5000] 343 445 505 21 61 79 87 615 70 [500] 74 94 733 851 913

50085 90 137 63 505 67 654 51090 65 95 153 93 391 394 [1000] 802 718 865 78 52258 358 407 647 68 942 54 53018 88 236 585 [1000] 424 952 35077 198 238 51 [1000] 481 638 731 65 827 910 55158 872 927 81 [500] 60 56085 80 217 52 [500] 405 75 [1000] 78342 205 355 82 516 74 869 [500] 806 43 79 831 57 53142 205 355 82 516 74 869 [500] 804 59021 [1000] 55 99 289 441 556 730 44 895 60085 125 318 443 50 801 917 [1000] 88 61283 409 93 845 699 [1000] 708 85 819 943 77 [1000] 62006 65 201 76 320 33 400 652 529 923 60 63125 712 47 64099 144 92 526 57 [1000] 876 97 978 85058 91 116 245 [1000] 93 380 320 683 870 89 910 55 [1000] 60390 666 [1000] 747 80 848 79 943 92 67003 43 706 40 49 944 77 68011 137 232 335 46 487 63290 507 420 61

70129 39 208 383 402 22 79 564 71036 60 85 335 87 304 631 72098 233 352 87 571 637 [1000] 74 781 871 905 73077 126 40 371 [1000] 625 999 74034 42 [500] 198 212 16 81 321 25 45 576 747 801 80 81 844 [500] 75015 58 110 37 343 889 76064 627 74 778 900 77347 419 [1000] 24 906 19 43 78188 247 483 537 67 92 888 932 85 79115 [5000] 22 60 349 [500] 77 426 580 85 81 782 [1000] 694 908

80095 132 481 548 804 30 902 88 81043 175 218 93 384 402 7 800 82 784 [500] 916 36 82413 31 [1000] 83 507 672 798 83178 340 402 5 502 857 [5000] 921 79 84000 30 65 192 315 35 409 29 359 833 968 85046 194 638 62 960 86055 96 338 97 458 72 85 815 42 642 798 850 52 909 87051 200 340 624 788 84 800 19 88037 172 226 50 894 900 89075 101 29 65 87 233 320 [5000] 639 [500] 41 830 934 83

90259 63 95 358 [1000] 587 64 544 99 728 812 91063 78 [500] 146 72 258 [500] 318 778 [500] 92021 214 390 540 60 609 749 827 82 93152 [1000] 70 802 41 [500] 406 615 79 94125 [5000] 220 459 578 690 717 806 920 93325 890 640 97 896 [5000] 96264 455 80 509 710 842 999 97066 90 132 306 45 620 830 32 98180 287 [500] 302 21 410 604 741 802 91 99381 475 825 89 921 [5000]

100005 104 84 277 483 [500] 608 708 825 85 919 101008 278 355 415 755 925 102013 49 183 69 337 406 500 637 993 103000 151 97 229 333 445 523 65 647 771 903 104060 61 209 319 27 494 593 820 105020 100 14 16 44 461 814 858 733 902 106005 15 403 [1000] 528 47 88 620 39 [500] 99 866 97 973 107185 208 359 478 836 42 80 79 709 108347 425 671 707 810 109312 211 99 304 98 653 97 835

110115 95 504 821 [1000] 93 825 972 84 111071 335 633 903 112034 290 [1000] 301 19 415 852 97 207 85 113123 285 58 489 388 611 83 95 787 854 85 72 922 114022 273 308 [500] 84 480 77 [1000] 752 514 [1000] 115197 508 [500] 471 [5000] 504 754 [1000] 80 817 942 116048 184 320 956 934 117019 80 86 188 640 705 78 830 83 941 118041 230 309 55 118028

22. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 2. Juni 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer und einer auf die beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

120073 [500] 141 81 [1000] 77 215 48 92 370 545 82 [1000] 730 [500] 121108 [1000] 500 971 744 90 951 122080 313 21 547 945 123085 283 415 84 809 [500] 632 89 781 [5000] 56 [5000] 929 66 [1000] 124219 364 897 785 900 125075 84 141 61 [500] 373 95 [500] 455 908 [5000] 128105 384 [1000] 452 845 54 902 127007 187 225 403 71 594 89 803 95 738 821 978 128012 140 204 309 [500] 418 709 45 129072 98 127 360 [1000] 594 32 528 77 715 850 89 [500] 130102 548 706 653 131021 148 221 [1000] 35 315 434 533 64 80 703 901 76 98 132030 84 97 111 28 402 508 38 [500] 741 801 9 977 133000 11 134 50 209 27 43 45 350 477 70 [5000] 48 [1000] 830 924 31 134051 394 409 [1000] 27 64 [1000] 637 40 888 688 135180 441 555 824 39 42 64 794 399 136128 [500] 279 354 479 [1000] 912 38 61 763 901 137101 291 405 [1000] 608 713 917 37 [500] 138041 955 [500] 62 139094 97 133 215 61 86 400 727 924

140001 13 58 [1000] 143 300 18 36 404 554 953 824 141088 144 81 [1000] 259 861 511 823 80 709 142149 227 8 320 448 882 836 924 31 143017 65 100 19 923 725 523 [500] 216 88 144075 122 219 303 427 639 927 145056 195 214 35 52 65 312 42 674 801 [500] 814 78 779 80 86 146019 71 194 209 329 349 895 147018 81 131 269 71 451 82 [1000] 94 [5000] 960 93 68 148005 257 89 392 415 94 732 925 51 55 149118 349 420 31 711 933

150078 354 465 96 520 637 721 [1000] 87 998 [1000] 900 [500] 44 79 151017 53 233 319 20 [500] 511 41 61 673 910 152052 207 317 20 58 426 933 698 [500] 907 153023 [500] 147 384 438 154178 272 695 155326 772 686 96 940 156027 180 96 [5000] 277 434 745 47 70 [5000] 384 907 157076 105 69 [500] 81 208 341 410 [1000] 51 520 697 747 [500] 815 27 902 44 [500] 72 [500] 158000 305 72 481 82 888 159158 234 [500] 83 384 481 697 58 795 868 78 944 64

160088 300 496 790 994 161077 395 367 832 [500] 58 834 85 912 37 162040 134 45 849 82 781 980 [500] 905 43 163002 13 682 681 775 233 164003 49 255 528 614 56 778 87 [500] 165003 105 337 78 530 166187 272 614 712 898 985 167010 476 649 [500] 827 34 74 903 9 31 90 168133 35 242 54 335 56 [1000] 431 74 [500] 648 58 91 835 169056 70 161 [500] 70 205 45 62 961 97 810 49 981

170034 128 72 250 307 18 37 492 585 610 700 [500] 623 24 68 171179 [500] 233 498 788 816 172076 239 372 431 90 907 173096 207 492 527 43 [500] 51 641 730 815 20 60 77 [500] 990 174101 311 73 84 594 815 [5000] 18 58 868 937 78 175008 181 683 927 878 82 91 176096 194 250 544 87 429 36 819 47 741 53 82 746 [500] 950 75 177100 18 78 280 84 478 820 838 818 178082 245 73 807 89 408 30 41 870 [1000] 911 179007 66 [500] 89 255 497 558 778

180284 181 900 11 137 [500] 95 222 [1000] 569 629 75 182003 305 515 88 860 800 15 954 183021 137 327 148 867 913 184006 110 210 351 59 409 52 598 634 759 185720 875 995 186225 708 906 187025 104 34 213 50 308 35 444 80 503 51 82 813 92 967 188053 155 208 38 329 64 735 83 879 906 72 189147 254 312 79 88 [1000] 549 637 [5000] 51 [1000] 700 87 [30000] 88 923 62

190282 468 772 191085 73 [1000] 719 62 154 55 214 818 38 47 75 991 [1000] 192173 216 325 456 98 [500] 83 618 709 193160 79 315 17 74 407 25 69 645 47 701 835 75 987 [1000] 194000 153 65 338 [1000] 500 76 904 [500] 22 80 787 211 63 195013 171 332 427 28 71 [1000] 720 41 98 [1000] 387 196009 402 13 [500] 53 67 325 737 [1000] 79 [500] 931 [1000] 107676 84 171 469 689 752 [500] 198003 139 227 43 [500] 44 303 590 929 789 872 903 [1000] 199295 98 301 623 729 913 42 55

200080 417 87 644 723 201212 24 76 305 84 691 716 [1000] 202128 79 [1000] 340 62 463 509 51 682 856 983 203031 212 95 314 410 528 95 655 730 831 919 [500] 204216 44 [1000] 378 519 [500] 543 [1000] 725 80 931 77 205423 [1000] 329 [500] 83 690 825 80 917 206154 794 207037 442 808 80 83 638 82 734 62 67 824 33 [500] 208015 51 66 201 371 85 435 92 687 [500] 77 749 938 209001 450 84 544 51 640 807 [5000] 73 970

210179 213 128 385 [10000] 806 75 714 815 33 968 211088 82 897 89 362 430 37 628 31 715 800 78 912 212052 619 728 [10000] 24 78 213024 79 103 329 44 90 798 830 990 214026 129 82 345 489 66 611 612 215080 77 166 373 [5000] 401 2 40 332 637 785 215 217093 [1000] 106 [1000] 401 2 40 332 637 785 874 [500] 983 [500] 63 218073 [500] 106 14 80 310 420 801 988 219097 66 164 81 421 80 532 90 624 743 800 55

220044 138 462 533 637 709 65 839 221109 221 55 88 489 646 [500] 714 222113 222 355 473 559 781 [1000] 23 223055 225 334 [500] 95 518 627 65 224004 171 364 76 394 426 577 627 63 98 795 [5000] 656 63 [1000] 225033 172 353 408 25 60 706 226053 623 769 681 [5000] 227144 3000 352 528 36 661 98 [500] 834 36 228132 73 336 433 67 68 [500] 598 678 982 229058 66 [5000] 80 160 72 81 82 320 66 391 403 724 [1000] 618 23 [1000] 63 983

230074 [500] 332 87 343 473 [1000] 744 231022 [1000] 147 [500] 322 448 522 [5000] 653 73 895 232188 234 86 95 325 83 443 515 [5000] 20 48 70 [500] 617 984 233277 471 506 629 50 771 545

22. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 2. Juni 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer und einer auf die beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

10 474 832 81 1179 496 526 660 839 [500] 2108 727 3135 71 258 686 807 4418 [500] 72 80 760 [500] 908 5463 [500] 6210 449 638 7321 628 8150 466 [1000] 9483 [500] 641 97 973

10111 [5000] 47 70 276 [500] 510 11003 212 93 414 583 717 89 [5000] 66 12232 [1000] 804 670 13311 [500] 14071 216 331 898 904 32 [500] 15278 590 890 18158 95 [500] 271 [5000] 834 983 17000 264 992 18011 78 307 59 441 77 19007 658 698 985

20280 379 585 857 901 5 [5000] [300000] 21182 37 58 558 703 [1000] 38 839 934 65 22010 137 247 [1000] 302 [1000] 45 496 552 23147 [1000] 225 78 384 97 439 819 30 24332 499 25275 73 460 96 890 93 970 26110 306 76 427 656 27027 450 434 [5000] 941 993 28093 490 622 33 921 28124 730 831

30011 90 349 324 606 31079 83 470 545 82 852 32106 33088 678 94 [1000] 34517 [1000] 975 530 [500] 78 3012 601 37144 281 648 38217 [5000] 537 598 977 39304 684

40024 436 639 72 811 44 901 41150 377 712 989 88 42005 419 [1000] 541 685 799 952 43145 [1000] 77 495 680 [500] 851 934 79 44248 80 438 687 87 [500] 836 988 [5000] 45017 29 285 387 823 701 [1000] 46975 582 [1000] 718 47199 281 449 [1000] 78 555 713 880 49390 484 923

50017 [10000] 818 [5000] 829 51335 322 416 50517 126 239 [1000] 45 495 543 63 [1000] 898 53084 279 334 62 54294 389 426 [500] 949 55046 [500] 444 747 858 [1000] 58185 265 484 5475 580 [1000] 664 943 58336